

**Calcum.** (Zuf.) Th. I. S. 61. muß statt Doel Dael, statt Bolbeck Walbeck gelesen werden. Lichtenberg, Leuchtenberg liegt bei Kaiserswerth und hieß in den Urkunden des 12. Jahrhunderts Logmer, Lochmere. Bemerkenswerthe Abstammungen sind noch:

N. v. Calcum gt. Luchimar h. N. v. Wambach. Feliz Engeln. v. C. gt. Vobausen h. Isabella Quad v. Landseron. N. v. Calcum gt. Leuchimar h. N. v. Neuboff gt. Ley.

Mettilde h. Joh. von der Capellen zu Wohnungen 1491. Charl. Wilh. Fried. h. Fried. Wilh. Freiherrn v. Dalwig-Lichtenfels, Herr zu Flammersheim, Duffte, Unterbach. Catharina h. Gottfr. v. Bottenberg gt. Kessel.

**Calemund.** (Zuf.) Dieses Namens gab es vier Niederlassungen: das Schloß bei Wehlar, der Hof bei Remagen, das Dorf zwischen Müstereifel und Gemünd und der jetzt ganz verschwundene Sig im Amte Altenar, welchen später die Friesmersdorf besaßen. 1202 findet sich noch ein Hugo de Calmunte in der Urkunde über den Burgfrieden von Ahr (Günther II. 74.)

**Canstein.** Dieses kölnisch-westphälische Geschlecht hat sich auch nach Hessen, wo es noch blüht und in die Mark Brandenburg verzweigt. Die Linie in der Mark besaß die Güter Schöneberg, Blumberg, Lindenberg, und zeichnete sich im Reiche der Wissenschaften und des Staatslebens aus. Von ihr finde ich folgende Verzweigung:

Mordian v. Canstein, Herr zu Canstein 1570, h. N. N.

1. Raban, † 1588 auf der Universität zu Wittenberg. 2. Philipp Ludwig, Herr zu Canstein, h. Marg. v. Münchhausen.

Raban, Freih. v. C., Herr zu Canstein, Schonberg, Lindenberg, Mellenichen; hurburgischer Geh. Rath, Obermarschall, Kammerpräsident und Direktor des Kammerwesens, 18. Nov. 1670 von Kaiser Leopold in den Freiherrn-Stand erhoben, geb. 19. August 1617, † 1680 22. März, h. Hedwig Sophia v. Kracht.

1. Carl Hildebrand, Erbherr zu Canstein, Schonberg, Neufirch, Blumberg, Giche, Dahlwig, geb. 1667, studirte zu Frankfurt an der Oder, reiste 1687-88 durch Holland, England, Frankreich, Italien, Oestreich, Böhmen, widmete sich demnach dem Kriegsdienste, dann durch Krankheit gebeugt, der Theologie, stiftete 1712 zu Halle die Bibelanstalt, ließ dort die erste Stereotyp-Ausgabe der Bibel veranstalten, schrieb mehrere Werke über die Bibel und vermachte sein ganzes Vermögen dem Halle'schen Waisenhaus, leitet dieser Familie, † 19. August 1719 zu Berlin, h. 1707 Bertha Sophia v. Krosick, † 1718 imp.

2. Philipp Ludwig, Obrist, † 11. Juli 1708 in der Schlacht bei Denderarde nach andern 1709 in der Schlacht bei Malplaquet. Begraben zu Blumberg bei Berlin.



**Capellen.** Dieses, wie es scheint ursprünglich clevische Geschlecht, welches ein Ankerkreuz im Wappen führt, und mit den Hochkirchen eines Stammes sein dürfte, hat sich in viele Linien verzweigt, welche sich durch die Wappensfarben und die Beizeichen unterscheiden, einige davon führen eine Kapelle im rechten Oberwinkel. Sie kommen häufig in den hiesigen Urkunden vor. Eine sehr zuverlässige Genealogie von ihnen findet sich bei Steinen III. 1593.



**Castelberg** führen einen schwarzen, mit rothem Turnierkragen belegten, Löwen im goldenen Felde, und auf dem Helme einen roth aufgeschlagenen goldenen Turnierhut mit zwei goldenen Pfauenfederbüschen bestückt. So steht das Wappen in meinem kölnischen Vasallenbuche in der Abtheilung, Dynasten. Woher sie stammen ist mir unbekannt. Nach dem Wappen sind sie eines Stammes mit den Blankenheim. Bärsch eiffia führt ein Geschlecht auf, welches von der Burg dieses Namens bei Gerolstein entsprossen ist. Er legt ihm aber ein Wappen bei, welches nicht das nebenstehende ist. Die Castellburg in Graubünden bedienen sich ebenfalls anderer Wappen.

**Cleeberg** jülich'scher Adel. Davon finde ich 1357 Henrich im Gefolge des Grafen von Jülich. 1364 quittirt Lupo v. C. dem Grafen von Berg Ersatz der Kriegsverluste, und Gumprecht v. C. schwört 1407 dem Herzog Adolf v. Berg Urfehde.

**Cleer** dem Stamme nach nicht aus der Rheinprovinz, wohl aber seit 150 Jahr bis jetzt darin ansäßig. 1721 wird Johann Friedrich v. C. mit dem Weingarten, Zehnten und der Kirchengift zu Kell, dem Haus Frey und Zehnten zu Wustentrath vom Erzbischof von Köln belehnt und 1761-1784 Ignaz dann 1786 Friedrich Freiherrn v. C. Joh. Fried. besaß auch den Thurm zu Wittersdorf und ein Lehn zu Meckenheim. Aus der Familie dienet einer im Heere und war Gesandtschaftssecretär in Paris. Andere Familienglieder leben in Bonn.



**Cleve.** Mit dem Wappen dieses Geschlechts sieht es eben so mystisch wie dem Ursprunge der Familie selbst. Die romanisirenden Heraldiker des 16. und 17. Jahrhunderts, namentlich Pignus und der Göttererzeuger Gelen behaupten: der rothe Schild führe im Herzen einen silbernen blinkenden magischen Stein, aus dem goldene Strahlen hervorkommen. Und nun folgern sie ungefähr also: Der Schild mit seinen Emblemen, bekundet unzweideutig, daß das Geschlecht der Clever von dem göttlichen Aelius gracilis abstammt; denn der mittlere magische Stein stellt die Sonne dar, wie dieses durch die 8 Strahlen um denselben ganz zweifellos bleibt. Die Sonne heißt aber Helios das ist offenbar Aelius. Auch die Ruhhaut



auf dem Helme befundet diese göttliche Abstammung: denn der Stier wurde bekanntlich zu Memphis für die Sonne gehalten und der heidnische Schriftsteller Macrobius benachrichtigt uns, daß zu Hermunth im Tempel des Apollo, der, wie jeder Schüler weiß, der Sonnengott ist, Kuhhäute öffentlich ausgehängen haben. Ferner hat sich einstmal Jupiter, der Vater der Sonne, beifallen lassen ein Schwan zu sein, und steht noch jetzt augenblicklich, zu aller Menschen Ueberzeugung ganz unverfehrt der Schwanenthurm zu Cleve. Ergo die Grafen von Cleve stammen von Aelius gracilis.

So die damalige Zeit, und nun die Thatsache. Der Schild der Grafen von Cleve war ursprünglich ein kleiner Schild in einem großen. Der Kleine war silbern, der Große roth und zuweilen mit Sternen bestreut. Später kam das goldene Scepterkreuz hinzu, so daß dieses zuweilen unter, zuweilen über dem kleinen Schilde, wie nebenehend, lag. Siebmacher zeichnet den Hergschild roth, weil er die Farbenzeichen Golen's nicht versteht. Die Abstammung dieser Grafen v. Cleve hat Butkens II. 165—167.

Es gibt auch ein Geschlecht Cleve in Utrecht (Nyhof Gedenk. III.) und eins zu Brüssel. Aus letzteren wird Johann Joseph de Cleves 1740 in den Adelstand erhoben; er führte einen Sparren, auf welchem 3 Schlüssel sind, im Wappen. Dann findet sich 1464—90 Henricus de Clivis Abbas coenobii lisbornensis coenobii reformatior.

**Clod.** (Zus.) Stammen, soweit es sich von der hiesigen Familie handelt, aus dem Dorfe Clod bei Soest. Steinen, B. 3. S. 888, hat ihre Genealogie. Sie besaßen auch im 17. Jahrhundert den bergischen Ritteritz Breidenbach bei Lindlar. Die Linie zu Remlinghausen bei Meschede, welche Steinen S. 901 hat, besteht noch folgender Art fort:

N. v. Clodt zu Remlinghausen.

1. **Theodor** h. Graf v. Bolen, ihre Nachkommen leben zu Haselne 2. **Franz**, seine Nachkommen leben verarmt zu Remlinghausen im Hannoverschen.

Was Jedtly in seinem Adelslexicon 3. S. 103 von dieser Familie sagt, enthält, ebensoviel Irrthümer als Sätze. Vergleiche übrigens den Artikel Pelden gt. Cloud unten.

**Coisfeld.** (Zus.) Führten im Wappen einen blauen Bach in Silber. Aus dieser Familie war auch Lothar zum Bach gt. Coisfeld, Sohn von Carl, kais. Obrist zu Trier und Margaretha Linden, geb. 27. August 1661, Dr. der Medizin und Lehrer der Astronomie zu Leiden. Er schrieb mehrere astronomische Werke, † 1727. Harzheim bibl. col. S. 350.

**Cöln.** (Zus.) Es muß in der mitgetheilten Stammtafel statt Parto Prato heißen. Freiherr Bath. Casp. v. C. hatte mit Maria Elis. Tserclaes, welche Erbin zu Hürth war, 4 Kinder, nämlich 1 Sohn Hauptmann in holländischen Diensten, † imp. 2. Sohn, Canonicus zu Kerpen. 3. Alexandrine h. N. v. Reuschenberg. 4. Tochter h. N. v. Wolf zu Bergheim, dieser erbt Hürth.

Die Familie hatte auch Zweige in Holland und Mecklenburg. In Holland finde ich: Ferdinand von Cöln, Bürgermeister zu Amsterdam, dessen Bildniß Honbraken gestochen hat. Sein Bruder Balduin v. C., Scheffen daselbst, h. Jacoba v. Bamberg Ende des 15. Jahrh. Johann v. C., Herr zu Berchen, Beckerseele, Cobbehem, Bygaerde, Zillebecke, h. Susanna v. Aureau, deren Sohn Gisbert, geb. 12. Juni 1686 zu Antwerpen, erhielt durch eine Urkunde von Madrid aus seinen Adel bestätigt. Ebenso wurde 1716 Ludwig von Cöln, Herrn v. Brochem, Delegen, Burcht, Sibbe, wohnend zu Antwerpen, zum Ritter des römischen Reichs ernannt und ihm auf dem Wappen eine Krone verliehen. 1734 wurde ihm eine Bannerafahne gegeben. Auch finde ich folgende Abstammung:

Christoph v. Cöln, Erbherr zu Groß-Grobau bei Gutzrow, h. N. v. Bohren von Neuhaus.

Joachim, zu Groß-Grobau und Ludersbagen, h. Levecke v. Bulow zu Haus Wenendorf.

1. **Gerard** zu Groß-Grobau, herzogl. Meckl. Amtshauptmann zu Stavenhagen, geriet zur Zeit des 30 jährigen Kriegs in Concurs und verlor sein ganzes Vermögen, h. **Lucie** v. Bulow zu Krakgih. 2. **Jost Agnet**, zog verarmt nach Cöln am Rhein, lebte dort unter dem Namen v. Wageman, den er, wieder zu Vermögen gelangt, ablegte, h. N. v. Demarets.

Levecke Dorothea h. Henr. v. Lewekow, meckl. Landrath, Herr zu Nistorf u. Lättenmorsau.

Johann v. Cöln.

N. N. v. Cöln.

Arnold Georg v. Cöln, königl. schwed. u. Landgräf. hessischer Oberinspector zu Obernkirchen, h. Cath. Magd. v. Werder zu Biederode.

Barthold, landg. hess. Beamter zu Obernkirchen, dessen Nachkommen dort noch leben.

**Cortembach.** (Zus.) Der Schild, worin die drei rothen Balken sich befinden, ist golden. Das Geschlecht besaß im Bergischen Haus Rheindorf und Wissen bei Treisdorf, im Jülichischen den Forsthof zu Düren, und im Amte Kempen Schleveringhofen.

**Cramer v. Clauspruch.** Führten einen gevierten Schild, rechts oben schwarz unten gold mit einem Löwen links oben gold unten schwarz mit einem gekrönten Kranich belegt. Auf dem Helme ist der Kranich wachsend mit offenen



Flügeln wiederholt. Davon kommen in hiesiger Gegend vor: Johann C. v. C., Goslar'scher Patrizier, † 5. Aug. 1621 und wurde zu Cöln in der Dominikaner-Kirche begraben. Joh. Georg C. v. C. war Oberfactor des v. Brabeck'schen Berg- und Hüttenwesens zu Stachelau bei Olpe, h. Johanna Hedwig Bohlken; beide sind in der lutherischen Kirche zu Valbert begraben. Sie hinterließen Söhne und eine Tochter Cath. Dorothea, geb. 8. Jan. 1732, † 29. März 1765, h. Joh. Arnold Broelemann zu Haus Bruchhausen bei Wiedenest, in der Herrschaft Gimborn-Neustadt. Peter Jos. Franz Xaver Joh. Nepomuk v. C. zu C. i. u. Dr. hircöln. geistl. Geh.-Referendar, Official des geistl. Hofgerichts, Capitular zu St. Georg, der Stifter Bonn, Schwarz-Rheindorf und des Dom's 1794.

Johann Melch. Cramer v. Clauspruch, Reichskammergerichts-Assessor, Herr zu zur Mühlen, † vor 1741, h. Anna Maria Scraph. v. Sotemacher, Tochter des Hurtrier. Geh.-Raths und Kanzlers Joh. Arnold v. S. zu Ramedy.

1. Arnold Henrich Jos., 1758 Hurtrier. Hof- und Regierungsrath, 1769 Reichskammergerichts-Assessor, Herr zu zur Mühlen. 2. Maria Elis. 3. Maria Ursula.

Die Familie war noch 1830 im Besitz von zur Mühlen bei Aidenau.



**Camphausen.** Der clevischen Ritterschaft angehörig, führten in Silber drei rechtschräge rothe Balken und auf dem Helm eine Bärentage.

**Colyn.** Von ihnen finde ich in dem Stammbaume Nohe bei der kölnischen Ritterschaft ein anderes, als das von mir Seite 69 I. Thl. angegebene Wappen. Dort ist Marg. v. Colyn zu Beusdal (gegen 1600) mit Emund v. Nohe zu Obsinnig verheirathet. Ihr Wappen ist ein quergetheiltes oben goldener unten rother Schild und darin ein rechtspringender Löwe mit wechselnder Farbe; auf dem Helme ist der Löwe wachsend und roth wiederholt. Eben dieses Wappen führen die Colyn, welche in dem Stammbaume Crümmel (siehe diesen Artikel unten) vorkommen.



**Cominot.** Nach einem richterlichen, zu Trier am 25. Mai 1696 beim Rath angenommenen Zeugnisse, ist die Familie ein Zweig einer adeligen italienischen Familie.

Stephan Cominot h. Cath. Joucina.

Johann Maria Cominot h. Elis. Guaita, Tochter von Martin und Cath. Guaita.

Martin Cominot aus Vena in Piemont, Senator und Stadtkrentmeister zu Trier, † 1730, h. Johanna Werner, † 1716.

Anna Cath., † 1758, h. Anton Laurenz v. Bianco, Senator zu Cöln, Hauptmann der Bürgergarde, Kirchmeister zu Brigida, † 1740.

**Conersheim** nach Conradsheim, Burg bei Lechenich, benannt. Bei **Cortembach** ist vorletzte Zeile im goldenen Felde zu lesen.



**Couerden** kommen bei clevischer Ritterschaft, im Stammbaum Barich (siehe Merwick) vor und führen drei rothe Adler im goldenen Felde und auf dem Helm zwei rothe offene Adlerflügel.

**Crane,** vergl. I. S. 70, auch Crain, Krane genannt, unter diesem Namen gibt es mehrere Geschlechter in der hiesigen Gegend. Eins davon, aus Cöln stammend, führt in blauem Felde einen silbernen Kranich, welcher einen Stein in der erhobenen Klau hält, und auf dem Helm über einen Turnierwulst zwischen einem silbernen und einem blauen offenen Adlerflügel wiederholt ist. Einige Linien dieser Familie haben ein vermehrtes Wappen. Krohne in seinem Adelslexicon behauptet, das Geschlecht sei mit den Krohnen eines Stammes. Seine Ansicht wird durch das Wappen, denn auch die Krohnen führen das obige, unterstützt. Der Namensunterschied erregt kein Bedenken, die Hochdeutsche Mundart hat in Familienbenennung noch ganz andere Varianten hervorgerufen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Verzweigung im dreizehnten Jahrhundert durch die Schwert- oder Deutschordensritter erfolgt, wie das bei vielen andern Familien geschah, und könnte dabei die Tradition, daß die Familie der jetzigen Stadt Krohne, im Kreise Marienwerder, gegründet und ihr das Familienwappen verliehen habe, nicht so ganz leer sein.



Von den hiesigen Cranen finden sich außer jenen, die ich im I. Thl. bereits anführte, noch folgende Personen: 1303 Gerard Krane zu Delinghausen in Westphalen. 1394 Theod. C. 1447 Henrich K., Bürgermeister zu Unna. 1455-1460 Henrich Krain, Amtmann des Herzogs von Cleve. 1542 Henrich K., Bürgermeister zu Unna, h. Metta v. Arnsberg. Ihre Tochter Gisela h. 1542 Henrich v. Steinen, Pastor zu Frömmern.

Henrich v. Crane, Herr zu Landhausen, 1440 in Diensten des Herzogs von Cleve, h. Maria v. Hilbeck.

Johann, Herr zu Landhausen 1462, h. Anna v. Lynden, welche ihm das Haus Aldendorf einbrachte.

1. Job., Herr zu L. und A., Erbgeffener zu Unna, h. Anna v. Hövel. 2. Henr., Erbgeffener zu Unna, h. Mettilde v. Arnberg.

1. Job., Herr zu Landh. und Rodinshausen, Erbgeffener und 2. Bert., 1544-1573 3. Lau- Gisela h. Henrich von Steinen,
Bürgerm. zu Unna 1596, h. Maria v. Kleppinck, Tochter Herr zu Aldendorf, h. renz. Pastor zu Frömmern.
von Andreas und Elis. v. Hilbeck. Maria v. Bredenole.

Johann, Herr zu L. und A., Erbgeffener zu Unna, geb. 1611, † 1631, 1. Sohn, † imp. 2. Maria, Erbin zu Aldendorf, † 12. Juli
h. Anna Marg. v. Luerwald, Tochter von Anton zu Schuttrop und 1599, h. Adam v. Gruter.
Maria Bredenole, wiederverh. an Hermann v. Dücker, dem sie Ro-
dinghausen einbrachte.

Job. Ernst, Erbfälzer zu Saffendorf, geb. 6 Monate nach dem Tode seines Vaters, kaufte 1681 Haus Matena bei Soest von Arnold Wilh.
v. Dütke und 1690 Haus Bochhövel von N. von Ketteler, † 4. Juli 1699 zu Berl, wo sein Leichenstein in der großen Kirche, h. 16. Juli 1652
Maria Cath. v. Merckelsbach, Tochter von Florenz zu Soest und Anna v. Michels, † 19. Febr. 1711.

1. Johann Florenz, Erbfälzer zu Saffendorf, geb. 6. Mai 2. Herm. Pet., geb. 1658, † 3. Job. Wilh., geb. 6. Sara Christ.,
1653, † 6. Juli 1717, Stifter der Linie zu Brochhausen, 14. April 1695, Stifter d. Linie 24. Mai 1659, † 10. Nonne zu Roermund.
Herr zu Brochhausen und Martelen, h. 1. 5. Dez. 1679 Anna Matena, Herr zu Matena und August 1723 in Köln. 7. Maria Sib.
Maria v. Esbach, Erbin und Tochter von Goswin zu Bochhövel u. Glödinghof, hureöln. 4. Goswin Died., Cath., geb. 12. März
Brochhausen u. Anna v. Michels, † 13. Juli 1708, 2. 17. März 1712 Maria Marg. v. Gronde, † imp. geb. 1667, Probst zu St. 1670, † 4. Jan. 1736,
1712 Maria Marg. v. Gronde, † imp. fälzer zu Saffendorf, h. Anna Walburg in Soest. h. 14. März 1706
Uleid von Meierhoven, † 5. Isab. Marg., geb. 1662, † imp. Drbst von Horn
30. Mai 1731. 1662, † imp. zu Münster.

1. Franz Died. Florenz, Herr 2. Maria Elis. Franc. 1. Job. Gaudenz Felig, 2. Franz Wilh., geb. 3. Maria Christ.,
zu B. u. N., Erbfälzer zu S., geb. 3. Maria Louise Christ, Herr zu M. u. B., Erbfälzer, 1694, königl. preuß. Ritt- im Stift St. Wal-
31. Juli 1692 † 3. April 1729, h. Stiftdame zu St. Walburg h. Maria Uleid Christ, meister der Gendarmarie burg zu Soest.
17. Mai 1723 Cath. Maria v. in Soest. h. 1732 N. Gräfin v. 4. Wilhelmine.
Wenge, Tochter von Johann u. 4-6. Töchter, † jung. Died. Gaudenz u. Maria v. Schlippenbach.
Anna Marg. v. Twifeler. Meierhoven.

1. Died. Job. Franz, Herr zu Br. u. N., 2. Job. Goswin Carl, 1. Job. Ferd. Arn. Felig, Herr zu 2. Leopold, Probst, † 1736.
geb. 18. Aug. 1725, h. Louise, Tochter geb. 1727, † 1729. Matena, Bochhövel u. Glödinghof, Erb- 3. Franz Casp., Canonicus.
vom kais. Reichshofrath v. Brinz-Treuenfeld 3. Maria Florentine, fälzer, h. Maria Florentine v. Crane 4. Sohn, † jung.
und M. Theresia v. Kurpfalz. geb. 18. Aug. 1726, h. Job. zu Brochhausen.

1. Alexander, Hr. zu Br. und N., Erbfälzer, h. 1. Auguste 2. Theresia h. 1. Job. Franz, Herr zu Matena und 2. Wilhelm,
v. Günker, † imp., 2. 1809 Maria Anna Gräfin von Hauptmann Alddinghof, h. Maria Anna v. Wy- Canonicus.
Wettenberg-Linhausen, Tochter von Clemens August und v. Seelen. denbrück.

Jos. Moysius Franz Sub., Herr zu B. und N., 1. Christoph, Herr zu 2. Wilh. Goswin, heffischer 3. Franz, königl. preuß.
Erbfälzer, h. Agnes v. Villen, Tochter vom Erb- Matena u. Bochhövel, Erb- Oberhofm., Darmstadt, Kammer- Major, ein tapferer Mann,
fälzer Franz Christian und Isab. v. Brandis zu Berl. fälzer zu Saffendorf, lebt herr, Ritter des Guelphen-Ordens, † 1848 zu Wiesbaden im
noch zu Köln, h. Carol. h. Zusette v. Bodel, zu Duell, h. Henriette von
v. Syberg zu Simmern, Schorn. Nappard.
1. Alexander, geb. 1833. 3. Auguste, geb. 1838. Tocht. v. Ric. u. Cath. v. Beldebusch.

1. Ann v. Maria 2. Amalia 3. Eugen 4. Carl, Rittm. 1. Wilh., heff. 5. Ernst Daniel. 1. Matilde h. Wilh. 4. Friedr.
h. 1820 Friedr. h. 1820 h. Maria im 4. Curaf.-Reg., Stallmeister. 6. Adolf Felig, v. Hadeln. l. pr. Ritt-
v. Forcada Mar- Obristlieut. Wiethaus h. Ernestine v. 2. Maria h. f. f. öst. Rittmeister, 2. Adalbert Curt. meister, h.
quis de Biaid preuß. v. Wevrach, Tochter des Landraths zu v. Crane, preuß. 7. Rosam. Maria f. f. österr. Hauptmann. Dittile von
Lieutenant im 4. geschieden. Landraths zu Hamm. v. Crane, preuß. Anna h. Friedr. 3. Franz, l. preuß. Meschede
Curaf.-Regiment. 5. Charlotte h. 1827 Aleg v. d. 3. Amalinde 3. Amalinde 3. Franz, l. preuß. Oberstlieutenant h.
1. Christ. Ernst Caroline. 1. Ernst. 1827 Aleg v. d. 3. Amalinde 3. Amalinde 3. Franz, l. preuß. Oberstlieutenant h.
Fried. geb. 1821. 2. Eugen. 2. Eugen. 1827 Aleg v. d. 3. Amalinde 3. Amalinde 3. Franz, l. preuß. Oberstlieutenant h.
2. Clotilde Ca- 3. Louise. 3. Louise. 1827 Aleg v. d. 3. Amalinde 3. Amalinde 3. Franz, l. preuß. Oberstlieutenant h.
rol. geb. 1824. Amtm. zu Lünen.

1. Wilhelm. 2. Maria Johann Constance. 3. Friedr. Maria.

In Brabant kommen vor:

Jakob v. Crane h. Luise Natalie v. Schoene.

Franz Joseph v. Crane, Stallmeister, geb. 19. Dez. 1705 zu Desselberg bei Gent, h. 4. Dez. 1744 Maria Isabella v. Thulden.
Freiin v. Thulden und Rumpsdorp.

1. Maria Jos. Aleg. Franz, 2. Ferdinanda An- 3. Johanna Maria 4. Lucretia Maria Jos., 5. Maria Josephb.
geb. zu Mecheln 7. Jan. 1745. gelica, geb. 1746. Charl., geb. 1747. geb. zu Mecheln 1749. geb. zu Bilvorde 1756.

**Cronenberg.** (Zus.) Die köln. Patrizier dieses Namens führten einen wachsenden Löwen zwischen zwei Elephantenrüssel auf dem Helm. Der Berg in ihrem Wappen ist grün. Johann Michael war Herr zu Neuschenberg an der Bupper; seine Tochter Clara Sophia verheirathet an Wimar v. Diepenthal, † 24. Nov. 1684 zu Neuschenberg, ist im Stammbaum unter No. 16 irrig als seine Schwester gesetzt. Die Familie besaß auch Haus Dorp bei Walscheid; einer der Familie wohnte dort 1760, soll aber seiner Frau zu Liebe in die Wetterau, ihre Heimath, gezogen sein. Die Cronberg mit dem Adler nannten sich nach der Burg dieses Namens bei Kyl in der Eifel und sind eines Stammes mit den Dynasten von Dollendorf, welche durch die Erbtochter Aleid gegen 1280 Cronenberg erwarben.

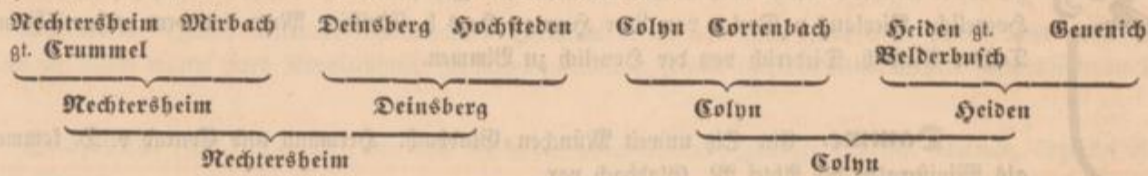
**Crummel.** (Zus.) In den Stammbäumen Seite 72 muß es heißen: Conrad Georg Freiherr v. C. wegen Bawir bei bergischer Ritterschaft aufgeschw. 23. Sept. 1737. Statt Johann Horpesh ist Johann Horpusch zu lesen. Der erste Stammbaum beginnt also:

N. Crummel v. Nechtersheim.

1. 1443 Pawin v. Nechtersheim. 2. Arnold C. v. Lutroth (Hof Leutrath) h. Alverade v. Wyr.

Arnold.

Jrmgard die Ururenkelin Pawin's h. Bernh. v. Belbrück 1484. Dann finde ich noch eine Aufschwörungstafel, worauf die Wappen 1. Crummel, 2. Mirbach, 3. Deinsberg, 4. Hochsteden, 5. Colyn, 6. Cortenbach, 7. von der Heiden gt. Belderbusch, 8. Gewenich und zwar 4—5 unter 1—4 und 1. 2. 3. u. 4. 5. u. 6. 7. u. 8. gegeneinander gewendet stehen. Diese Tafel legte Anton v. Crummel 1625 dem Landtag zu Düsseldorf bei seiner Aufschwörung vor. Nach der gewöhnlichen Ordnung würde sich dieselbe in folgende Abstammung auflösen:



Anton Crummel v. Nechtersheim, 1625 zu Düsseldorf aufgeschworen.

1429 wird Arnold C. v. N. von Johann v. Loen, Herrn zu Heinsberg, mit 20 Malter aus den Renten zu Euskirchen als Mannlehn belehnt und verpfändete ihm 1448 Gerhard v. Loen, Herr zu Jülich, Graf zu Blankenheim und dessen Gemahlin Margarethe v. Meurs für ein Darlehn von 2000 Gulden die Hälfte der Stadt und des Amtes Euskirchen und machten ihn zum Amtmann daselbst. 1436 hatte Pawin v. N. 3300 Gulden an Montjoie zu fordern. 1449 gelobte Erzbischof Died. v. Köln dem Johann v. N. ihm seine Forderung von 1211 Gulden vor nächsten Christtag zu zahlen. 1450 quittirt Albrecht v. N. 100 Gulden. Johann Spies v. Büllesheim und dessen Bruder Reinhard hatten sich bei Diederich C. v. N. für die Schuld des Erzbischofs Diederich von Köln verbürgt. Da der Erzbischof nicht zahlte, so hatte Diederich die Bürgen gefangen genommen und eingekerkert. Als sie in Folge dessen zahlten, übertrug ihnen Died. 1438 am Laurentz Abend seine Forderung. 1459 und 1460 quittirt Peter v. N. 20 Malter Roggen und 100 Goldgulden aus der Herrschaft Löwenberg. 1460 quittirt Johann v. N. dem Grafen v. Birneburg und 1464 dem Herzog v. Jülich; 1465 stellt ihm Ropert, Erwählter von Köln, für eine Schuld Bürgen und belehnt ihn Jülich mit 10 Schilden aus den Gefällen von Münstereifel als Mannlehn. Mit eben diesem Lehen wurde 1486 Died. und 1525, 1541 und 1561 Richard C. v. N. belehnt. 1467 geloben Wilh. v. Loen, Johann v. Efferen, Ritter und Andere dem Johann v. N. Zahlung von 800 Gulden als Rest einer an Arnt v. Hochsteden geliehen Summe. 1470 bekennet Johann v. N. auf den Rest von 2350 Gulden 400 Gulden vom Herzog v. Jülich empfangen zu haben. 1473 quittirt er dem Herzog 20 Gulden und weist ihm derselbe 1478 auf 1600 Gulden Darlehn 50 Malter Hafer jährlich und 400 Gulden abschläglic auf die Gefälle des Amtes Euskirchen an. 1469 gelobt Johann Graf von Nassau-Saarbrück, Herr zu Heinsberg den Died. C. v. N. binnen Jahresfrist des Amtes als Amtmann zu Weisenkirchen nicht zu entsetzen, 1470 gibt ihm Died. 4000 Gulden als Darlehn und wird dafür zum Amtmann des Schlosses und Landes Heinsberg bestellt. 1470 nennt Reiner Crummel, v. Eynatten genannt, Died. C. v. N. seinen Neffen, 1472 leiht letzterer dem Herzog Gerard von Jülich Berg und dessen Gemahlin, welche Bürgen stellen, 3000 Gulden, denen er 1473 noch 700 hinzufügt. 1479 wird Johann C. v. N. mit dem jülichischen Lehn, Gut Schaesberg im Lande Falkenberg belehnt, so wie mit Gut Hamersheim in der Herrschaft Lomberg. 1481 wird Died. C. v. N. mit der Hälfte des Hauses Weyer belehnt und bleiben seine Nachkommen im Besitz bis 1615. 1485 quittirt Died. C. v. N. dem Grafen v. Nassau-Saarbrück alle Forderungen. 1488 gestattet derselbe dem Herzog Wilh. v. Jülich Berg die Wiederlöse von 3000 Gulden, quittirt ihm 1489 150 Gulden Zinsen und 1490 1000 Gulden abschläglic. 1486 wird Richard v. N. mit dem Hause Nechtersheim und einem Burghause in der Stadt Münstereifel von Jülich belehnt und nach ihm 1525 Died. C. v. N. welcher das Lehn von 500 Gulden, die er darauf erhoben hat, und zwar laut Urkunde von 1530 binnen 4 Jahre zu befreien verspricht, auch 1541 neu belehnt wird. 1495 vermacht eine Frau C. v. N. an verschiedene Klöster 400 Gulden. 1522 wird Richard C. v. N. mit Haus Schmalbroich von Chur Köln belehnt und 1596 genehmigt Died. C. v. N., Namens der Minderjährigen Nechtersheim, dem Herzog v. Jülich und Berg die Wiederlöse der ihnen im Pfandbesitz gegebenen Höfe zu Hommelheim und Scheuren im Amte Nifeloh. Died. C. v. N. und nach ihm 1622 sein Sohn Peter wurden mit 2 Höfen im Dorfe Mirbach belehnt.

**Dadenberg.** (Zus.) Besaßen auch einen Sitz zu Honningen. Gunther Codex 5855 hat eine Abstammung, welche ich folgender Art ergänze.